

Donaugebet am 26.12.2010

„Der neue Spross aus der Wurzel Jesse...“ (Jes 11,1-2)

Begrüßung

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserem heutigen Donaugebet am zweiten Weihnachtsfeiertag.

Wir verbinden uns mit den Beterinnen und Betern in Oberalteich, die sich im gleichen Anliegen zusammenfinden.

Das heutige Gebet haben vorbereitet vom Ökumenischen Aktionskreis:
Christian Slavik
Dr. Monika Vogl
und E-M Heining.

Die Zeit zwischen den Jahren nehmen wir zum Anlass in Dankbarkeit zurückzublicken auf das vergangene Jahr, voller Vertrauen und Hoffnung auf alles, was das kommende Jahr uns bringen wird.

Alles kommt aus SEINER Hand, alles dient. ER, der HERR des Himmel und der Erde, hat alles im Blick und wird alles zum Guten lenken. Darauf setzen wir unser ganzes Vertrauen. ER wird uns nicht enttäuschen.

Mit dem neuen Spross aus der Wurzel Jesse schenkt ER uns eine Verheißung, dass aus Altem Neues werden wird. „Siehe ICH mache alles neu!“ Dieser Verheißung wollen wir uns in der folgenden halben Stunden zuwenden.

So beginnen wir im Namen des VATERS...

Lied: „Es ist ein Ros' entsprungen“

Jahresrückblick:

Voller Dank können wir auf das vergangene Jahr 2010 zurückblicken. Voller Hoffnung und Vertrauen können wir auf das kommende Jahr 2011 vorausschauen. Im Buch Jesaja heißt es:

„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.

Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.“

Der Schöpfer will, dass wir mittels Gottes Geist verantwortlich mit seiner Schöpfung umgehen. Es geht nicht um Eigenmacht und Eigensinn, es soll nicht um die politische Machtausübung gehen, sondern um das Erkennen überlebensnotwendiger, globaler Zusammenhänge in der ganzen Schöpfung.

Was bringen WIR hier am Donaukreuz unserem Schöpfer aus dem Jahr 2010?

Wir bringen 19 Jahre politisches Engagement für die letzten 70 km frei fließende Donau.

Wir bringen 19 Internationale Donaukongresse.

Wir bringen 17 Jahre Donaugebete in Nieder- und Oberalpeich.

Wir bringen das 13. Donaugebet (+ Dom Luiz) in diesem Jahr 2010.

13mal haben Gruppen in diesem Jahr ihre Anliegen hier unterm Kreuz vor unseren HERRN und SCHÖPFER gebracht.

Ich möchte sie kurz wiedergeben:

Donaugebete 2010:

| | |
|-------------------|---|
| Januar: | Donausegnung – „ Die Schöpfung ist Gottes Eigentum “ Mit Altabt Emmanuel Jungclaussen und Pfrin. Sonja S-Heißmann 31.01.10 Donaugebet – Ökum. Aktionskreis (Sr. B, Marlis) |
| Februar: | „ Gewalt an Mensch und Natur ist Gewalt an Gott Selbst “ 28.02.10 Donaugebet – Pfarrer Göppinger/KLJB Schöllnach |
| März: | „ Fastenkreuzweg von Misereor “ 28.03.10 Donaugebet – Frauenbund Niederalpeich |
| April: | „ Alles, was Atem hat, lobe Gott “ 25.04.10 Donaugebet – Diözesanausschuss „ Schöpfung und Umwelt “ K. Habberger; Sepp Holzbauer von der LVHS |
| Mai: | Außergewöhnliches Donaugebet mit Bischof Dom Luiz Cappio „ Die Donau und ihre ‚Schwester‘ (Rio Sao Francisco) in Brasilien“ 30.05.10 Donaugebet – Firmlinge der Pfarrei Winzer |
| Juni: | „ Das Wasser – ein Bild für das Leben “ 27.06.10 Jahresfeier der Kreuzsegnung – Ökumenischer Aktionskreis/ Chorkreis Rainer Gaschler/ Antonibläser |
| Juli: | „ Damit ihr Hoffnung habt “ 25.07.10 Donaugebet – Ev. Kirchengemeinde Hengersberg |
| August: | „ Dass Erde und Himmel dir blühen “ 29.08.10 Donaugebet – Franziskanische Gemeinschaft |
| September: | „ Voller Hoffnung miteinander auf dem Weg “ 26.09.10 Donaugebet – KLJB Kreisteam Deggendorf |
| Oktober: | „ Schöpfung bewahren – damit alle leben können “ 31.10.10 Donaugebet – Dekan Eiber/ Effatachor Lalling |
| November: | „ Aus der wahren Quelle trinken “ 28.11.10 Donaugebet – Arbeitskreis Eine Welt Deggendorf |
| Dezember: | „ Sich anstecken lassen “ 26.12.10 Donaugebet – Ökumenischer Aktionskreis „ Das Reis aus der Wurzel Jesse gibt Hoffnung “ |

Auf der politischen Ebene können wir auf Folgendes zurückschauen:

Im Februar 2010 heißt es in der Deggendorfer Zeitung: „**Die Option Null-Variante gibt es nicht**“. Der Vorstand der Rhein-Main-Donau-AG plädiert für zügigen Donauausbau. Ein Tochterunternehmen der RMD wird mit der Planung beauftragt. So bekommt die **RMD eine Schlüsselstellung** in dem Planungsverfahren.

Im Juli 2010 erfahren wir aus dem SR-Tagblatt: „Donau-Ausbau hat höchste Priorität“. Dies sagte Peter Ramsauer anlässlich des Besuches einer 43-köpfigen Delegation aus Niederbayern in Berlin. Die CSU-Mittelstandsunion und das Bayerische Hafenforum überreichten dem Bundesverkehrsminister Ramsauer eine Resolution, in der sie „keine weiteren Verzögerungen beim Donauausbau zulassen“ wollen. Die Mittelstandsunion Niederbayern um den Vorsitzenden Peter Erl und das Hafenforum mit Präsident Thomas Dextl schlossen ein Aktionsbündnis.

Im August 2010 spricht die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier bei der CSU-Kundgebung auf dem Volksfest in Otzing von „fatalen Gesamt-Konsequenzen“, weil jedes Gesetz betreffs „Vogelschutz, Naturschutz, Wasserschutz, Erosionsschutz“ für sich allein gut gemeint sei, aber durch die überregionale Anbindung an Europa vieles national Intakte vernichten könne.

Im September 2010 erfahren wir aus der Deggendorfer Zeitung, dass „Die Invasion der Schwarzmeer-Grundeln“ die örtlichen Fischereiverbände ärgern. Diese Fischart kommt aus dem Donau-Mündungsgebiet und drängt einheimische Arten zurück, da die Grundeln als sog. „Laichräuber“ bekannt sind. Eine genaue Begründung für diese Invasion gibt es noch nicht, wohl ist es aber der globale Klimawandel. Der Bezirksfischereiverband sagt, dass „Das Verhältnis der Fischarten nicht mehr stimmt“.

Im September 2010 ergeht ein Beschluss durch die **KLJB-Landesversammlung gegen den Ausbau der Donau mit Staustufen**. Die KLJB Bayern fordert den Bay. Landtag und den Deutschen Bundestag auf, die Donau im Abschnitt zwischen Straubing und Vilshofen als naturnahen Fluss zu erhalten und plädiert für einen sanften Donauausbau gemäß Planungsvariante A. ... (ganzer Artikel in „LandSicht Nr. 3 September 2010). Ausserdem hat die KLJB ihr 60jähriges Jubiläum bewusst auf der Donau mit einer Schifffahrt im betroffenen Abschnitt gefeiert.

Im Oktober 2010 wird das von den **Freundinnen der Donau** initiierte, dann vom Bund Naturschutz Deggendorf übernommene, neue Bildungsprogramm „**Schatzkiste Donau**“ der Öffentlichkeit präsentiert. Es findet großes Interesse in Schulen und ist bereits für Veranstaltungen im Jahr 2011 ausgebucht.

Im Oktober 2010 wird Wolfgang Beier wieder zum Vorsitzenden des **Diözesanrates** in Passau wiedergewählt. Obenan steht als Ziel der Einsatz für den Klimaschutz, für Nachhaltigkeit und für den Schutz des Lebens. Ein Sachausschuss für „**Umwelt und Schöpfung**“ wird geschaffen.

Am 20.11.2010 findet in Niederalteich die **DONAUFriedenswelle** statt. Dies ist ein internationales Projekt zum Abschluss der Dekade zur Überwindung von Gewalt. Schirmherr ist Peter Maffay. Da Gewalt viele Facetten hat, konnten wir in Niederalteich die Möglichkeit nützen und die drohende Gewalt-Anwendung an unserer frei fließenden Donau auf Info-Tischen den internationalen Gästen demonstrieren.

Im November 2010 wurde das Bayerische Fernsehen auf den Streit um die Untersuchungen zum Donauausbau durch die RMD aufmerksam. Im Rahmen der „**Bayerntour**“, moderiert von **Carolin Reiber**, konnte das Donau-Anliegen durch die Freundinnen der Donau im Fernsehen öffentlich gemacht werden.

Ebenso im November meldete sich **das Bayerische Fernsehen** – Redaktion der **Sendung „Quer“** zum Streit um die Untersuchungen zum Donauausbau. An der Fähranlegestelle Niederalteich wurde eine Demo mit ca. 150 Leuten aufgezeichnet und am 4.11. im 3. Programm gesendet. Insbesondere wurde Herr Dr. Huber interviewt, aber auch viele Stimmen aus der Bevölkerung fanden Gehör.

Im November 2010 war dann in der Lokalpresse zu lesen, dass „**Die Donau ein Zugpferd im Tourismus**“ sei. Im SPD-Kreisverband (Sitzung in Moos) wurde auch ein Plädoyer für bessere Zugverbindungen ausgesprochen.

Schließlich heißt es am 18.11.2010 in der Presse: „**Stillstand beim Donau-Ausbau eine Schande**“. Der EU-Donau-Experte Otto Schwetz sieht Schaden für ganz Europa. Die IHK fordert ein Gesamtverkehrskonzept für Niederbayern. Gefordert auf dem 3. Niederbayerischen Logistik-Forum der IHK.

Dann heißt es im Dezember 2010 in der Deggendorfer Zeitung (genau zum Donaukongress erschienen): „**Donau-Strategie: EU will Schiffbarkeit stark ausbauen**“. Die EU-Kommission will die Donau-Region mit ihren 115 Mio. Anwohnern wirtschaftlich und ökologisch vorantreiben. 100 Milliarden Euro aus EU-Mitteln seien dazu für das laufende Jahr schon verplant.

Obwohl schon Vieles zum 100sten Mal gesagt worden ist von der Urkraft des Strömenden, von den unbezahlbaren Ökosystem-Dienstleistungen eines intakten, ungestauten Fluss-Auensystems, vom guten Leben mit und an dem europäischen Fluss und von der Achtung vor der Schöpfung und der Verantwortung für die Natur – prägen den **Donaukongress 2010** jedes Jahr NEUE Aspekte.

Der **BN Bayern** begrüßt die Bemühungen der EU, für die Donauländer eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Es wird insbesondere in den Anrainerstaaten mehr und mehr erkannt, dass die Donau nicht nur gemeinsames Kulturerbe ist, sondern angesichts des Klimawandels intakte Fluss- und Auenlandschaften in Zukunft eine enorme Rolle für die Sicherung unseres Wohlstandes spielen werden.

Der **BN** steht der Erarbeitung der „**EU-Strategie für die Donauregion**“ grundsätzlich positiv gegenüber, warnt aber vor einer Gefährdung dieser Strategie durch überzogene Ausbauziele für die Wasserstraße, z.B. freie Fahrt für Vierer-Schubverbände (die eigentlich vor Jahrzehnten ausrangiert worden waren). Ein utopisches Ausbauziel sei auch, dass die Donau Frachtmengen übernehmen solle wie der Rhein.

Der **BN** appelliert an die bay. Staatsregierung, die Länderregierungen und an die Europaparlamentarier, bis zur Verabschiedung der EU-Donaustrategie bis Juni 2011 noch ausgewogene Festlegungen für den Wasserstraßenbau durchzusetzen, dass zumindest **KEINE VERSCHLECHTERUNGEN** für die Fluss-Ökologie, für die reiche Fischwelt und für die Auen zu befürchten seien.

In der **Resolution fordert der BN im Dez. 2010**: „...die von der EU-geförderten variantenunabhängigen Untersuchungen zum Ausbau der Donau zwischen SR und VOF ausschließlich für die Optimierung von Fluss und Aue gemäß der europ. Wasserrahmenrichtlinie zu nutzen“. Näheres siehe Resolution auf der Homepage des BN.

Untersützung dazu kommt aus Österreich. Dort werden flussbauliche Maßnahmen geplant und ein Ausbau nach Maximalstandard ist nicht vorgesehen.

Zusammenfassend ist zu sagen:

Weiterhin ist der Bundesverkehrsminister P. Ramsauer für den Donauausbau mit Staustufen, ausgesprochen am 26.7.2010.

Die Projektbeauftragte RMD predigt nichts anderes als den Ausbau mit Staustufen.

Die Monitoring-Gruppe bekommt keine ausreichenden Informationen und darf keine unabhängigen Experten benennen, ihre Stellungnahme wird nicht berücksichtigt. Herr Dr. Anton Huber, Mitglied der Monitoring-Gruppe gibt bekannt, dass diese Untersuchung durch die Planungsgruppe der RMD nicht NEUTRAL ist.

Die Gegner des Donau-Ausbaus wünschen sich nach wie vor mehr TRANSPARENZ und mehr BÜRGER-BETEILIGUNG (ähnlich wie Stuttgart 21).

So lasst uns dankbar sein für GOTTES segensreiches Wirken für uns und für die Donau im vergangenen Jahr.

Wir wollen weiterhin achtsam sein und uns immer für SEINE SCHÖPFUNG entscheiden – aus Verantwortung auch für die kommenden Generationen.

Schriftlesung: Jes 11, 1-2

Schriftauslegung

Ein alter Wurzelstock liegt vor uns.
Einst einen mächtigen Baum tragend,
doch nun abgeschnitten und scheinbar verdorrt, tot.
So blickt der Prophet Jesaja auf das Volk Israel, das mächtige davidische Königtum ist
abgestorben, die verheißene und erhoffte Größe dahin -
kein blühender mächtiger Baum mehr -
höchstens noch Brennholz.

Wenn wir in unser gesellschaftliches Leben hineinblicken,
dann erscheinen uns auch hier viele Strömungen und Verhaltensweisen
sich auf einem absterbenden Ast zu befinden:
vielleicht wird es nur noch nicht von allen bemerkt!
Und deshalb: weiter so!
Das sehen wir, wenn wir auf das Bankenwesen oder den Euro schauen,
das ist so im Gesundheitswesen, im Schulsystem,
in der Gentechnik und beim Mobilfunk,
im Umgang mit dem Wasser und der Biodiversität.
Vieles ist alt, verdorrt – tot.
Und immer mehr Menschen wird klar:
Es geht eben nicht einfach mehr einfach nur weiter so.

Der Prophet Jesaja verheißt in dem gehörten Schrifttext,
dass aus dieser verdorrtten Wurzel ein neuer Spross hervorgehen würde.
„Auf IHM wird ruhen der GEIST der Weisheit und des Verstandes,
der GEIST des Rates und der Stärke,
der GEIST der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

Was bedeutet das nun hier für uns an der Donau, am Ende des Jahres 2010?
Was ist der neue Spross für uns jetzt?
Was will Neues wachsen aus dem Alten,
damit unsere Welt Zukunft hat,
damit sich unsere Welt erneuern kann?
Zwei Aspekte erscheinen mir dafür entscheidend zu sein:

1. Die Geburt Christi will verinnerlicht werden.
D.h. CHRISTUS will in uns geboren werden,
will in uns, in unseren Herzen sprießen, wachsen,
 - als LICHT; als LIEBE will ER in uns geboren werden,
 - LICHT und LIEBE wollen in uns wachsen, werden,

wollen durch uns gegeben werden,
zu allen hin, zur ganzen Schöpfung hin –
in SEINEM HEILIGEN NEUEN NAMEN DEIN.
Ja, alle uns alles ist SEIN, ist DEIN.

Und daraus ergibt sich gleichsam von selbst
2. ein radikal –d.h. von der Wurzel her –
anderer Umgang mit der Schöpfung, mit der Natur:
Alles will erkannt werden
als von IHM gegeben, als SEINE Schöpfung,
die IHM zurückgegeben werden will,
dadurch, dass wir eben erkennen,
uns bewusst werden,
dass alles aus SEINER Hand kommt.
Nur wenn wir uns mühen,
dass dieses Bewusstsein in uns und durch uns wächst,
kann der neue Spross groß werden
und Frucht bringen.
Das braucht unseren ganzen Einsatz.

Doch gleichzeitig brauchen wir auch nicht zu verzagen:
GOTT selbst hat SEINE Verheißung gegeben,
dass dieses Reis wachsen und Frucht bringen wird.

So wollen wir weiter treu unseren Weg hier an der Donau gehen
Im Einsatz für den Erhalt des frei fließenden Flusses,
in der Gewissheit, dass GOTT alles lenkt und führt,
dass ER SEINE Verheißungen wahr macht,
wie schon durch die Geburt des SOHNES GOTTES
als kleines Kind in der Höhle von Bethlehem.

Fürbitten zum Donaugebet am 26.12.2010:

Zu Gott, dem Vater, der ein neues Reis hat aufgehen lassen, beten wir um einen neuen
Umgang mit SEINER Schöpfung:

- Vater, öffne und erhebe unser ganzes Sein, dass wir fähig sind, dem Kind in der Krippe, dem wahren Menschen und wahren Gott, als Gabe die gesamte Donaupolitik aus ganzem Herzen zu übergeben und die Verwandlung, auch unsere persönliche, zu erwarten, zu erhoffen und zu erbitten.
- Viele unserer Politiker haben kein Schöpfungsbewusstsein. Sie sind ihrerseits unfrei und vom Dämon Geld, von Mächten, von Banken und Konzernen gelenkt. Sie berichten von „Gestaltung der Schöpfung“ während sie Gottes Werk mit an Wahnsinn grenzenden Entscheidungen vergewaltigen lassen (und am Ende noch nicht einmal die Verantwortung dafür übernehmen).

Vater, öffne unser Herz für den Lobpreis in diesem tiefen Schmerz, der uns als Mitgeschöpfe und Miterlöser alle trifft.

- Es gibt eine Wasserrahmenrichtlinie, die nicht eingehalten wird. Das politische Gewicht, das ihr die EU zudedacht hat, wird somit ignoriert. Deswegen können Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Donau nicht umgesetzt werden.
-Vater, wir bitten dich um wegweisende, gottesfürchtige Menschen, insbesondere Wissenschaftler, die die Zusammengehörigkeit von Schöpfer und Geschöpf öffentlich bekunden und sich trauen, im Sinne der Schöpfungsbewahrung zu handeln.
- Für die Menschen, bei denen Wasser knapp und kostbar ist: Hilf ihnen, dass der freie Zugang zu Wasser lokal und auch global als ein Menschenrecht anerkannt wird.
- Für die Regierungen dieser Länder: Schenke ihnen die Einsicht, dass Wasser ein öffentliches Gut ist. Und lasse sie erkennen, dass beim Wasserverbrauch Prioritäten festzulegen sind. Dabei steht an erster Stelle das Stillen des Durstes von Mensch und Tier.
- HERR, wir bitten Dich für uns alle:
Öffne unsere Herzen für DEINE LIEBE und DEIN LICHT,
damit wir auf DICH hören und uns bewusst wird,
dass alles Leben aus DEINER liebenden Hand kommt.

Allmächtiger, ewiger Gott: In deinem menschengewordenen Sohn hast du dich herabgeneigt zu uns. Dafür preisen wir dich, an diesem Tag, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.

Segen:

Der Herr segne uns und helfe uns, den Kreislauf des allzu Festgefahren zu unterbrechen, wenn wir darin gefangen sind.

Er nehme uns bei der Hand und lehre unserem Fuß das Weitergehen, wenn er auf der Stelle tritt.

Er zeige uns Aus-Wege – leicht zu nehmen – wenn wir uns verirrt haben und nicht weiter wissen.

Er schenke uns den Mut, dem Hunger nach Morgen mehr zu trauen als dem Geschmack des Gestern.

Das schenke uns der Gott, der selbst alle Traditionen gebrochen hat, indem er selbst den Himmel hat verlassen:
Der Vater, der alles gemacht;
Der Sohn, der Mensch geworden ist in dieser Nacht;
Der Geist, der all dies angefacht.

AMEN

Lied: „Stille Nacht“

Entlassung

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Kommen und Mitbeten bei unserem Donaugebet.
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und erfülltes Neues Jahr 2011.
Hinweisen möchte ich Sie noch auf die Donausegnung in zwei Wochen am 09. Januar um 17.00 Uhr hier am Donaukreuz. Abt Emmanuel und Pfarrerin Sonja Sibbor-Heißmann werden der Feier vorstehen. Bitte bringen Sie dazu wieder Ihre Laternen mit.
Und nun noch Ihnen einen guten Nachhauseweg.